



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 21. September 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**  
Frankfurt am Main

## **Auseinandergehen – um den Frieden zu erleben**

„Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir“, sagt der weise Abraham seinem Neffen Lot. Denn: „Wir sind doch Brüder!“

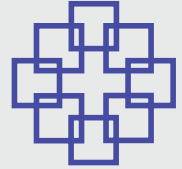
Heute am Weltfriedenstag der Vereinten Nationen denken viele Menschen an den Frieden. Wie er erhalten bleibt oder wie er hergestellt werden kann. Ganz nah und weltweit.

An diesem Weltfriedenstag möchte ich von einem Vorschlag des weisen Abraham berichten. Die Bibel erzählt, wie Abraham zusammen mit seinem Neffen Lot aufgebrochen ist. (Genesis 13) Aber dann kommt es zu Streitereien. Und auf dem Höhepunkt der Geschichte macht Abraham seinen Vorschlag. „Trennen wir uns!“ Abraham sucht nicht die perfekte Gemeinschaft. Abraham schlägt scheinbar genau das Gegenteil vor: „Gehst du nach rechts, geh ich nach links. Und gehst nach links, dann geh ich nach rechts.“

Abraham schlägt die Trennung vor, damit jeder leben kann. Leben können braucht auch Distanz.

Auseinandergehen ist nie leicht. Als die USA in den Irak einmarschiert ist, hat Helmut Schmidt, der Alt-Kanzler, gesagt: „Es ist leichter in ein Land einzumarschieren, als wieder herauszugehen.“ Heute erleben wir, wie Recht er damit hatte.

Weggehen, sich trennen kann riskant sein. Wie soll ich denn meinem Gegner von heute vertrauen, dass er mich morgen in Frieden leben lässt? Und welcher Stärke wird das aushalten, von der Bildfläche des Streits zu verschwinden?! Einfach so oder in einem langen Prozess. Regeln sind wichtig für ein Leben danach. Damit es beiden Parteien gelingt: aus dem Streit heraus zu gehen.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 21. September 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**  
Frankfurt am Main

Weggehen kann riskant sein. Und schmerzhaft.

Versucht es, sagt der alte Abraham. Riskiert es, und verclincht euch nicht immer weiter. Krieg und Streit hat schon zu lange das Gesicht der Menschen zerstört. Trennt euch, damit jeder leben kann!

Im Judentum, im Islam und im Christentum wird Abraham als ein Vater des Glaubens verehrt. Ich finde, sein Vorschlag passt zum Weltfriedenstag. Denn das kann gesegnet sein: sich trennen, auseinander gehen.